



## Stellungnahme Anastasiades nicht akzeptabel

Stellungnahme Anastasiades nicht akzeptabel  
Zur ablehnenden Äußerung des neu gewählten Präsidenten Zyperns, Nikos Anastasiades, gegenüber einer Finanztransaktionssteuer erklärt der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Joachim Poß: Anstatt Lernbereitschaft zu signalisieren, verharrt der neue Präsident Zyperns, Nikos Anastasiades, in den Positionen seiner Vorgängerregierung. Weder bei der Einführung der Finanztransaktionssteuer noch bei der Schwarzgeldbekämpfung zeigt er Einsicht. Seine heutigen Äußerungen dazu in einem Interview sind nicht akzeptabel. Wenn Zypern Hilfen aus dem ESM bekommen soll, muss es sich deutlich beweglicher zeigen. Eine Einführung der Finanztransaktionssteuer auch in Zypern ist dabei ein wichtiger Punkt: Dadurch wird der Finanzsektor an den Krisenkosten beteiligt und die Einnahmehasis des klammen Staates gestärkt. Und auch der in Zypern überdimensionierte Finanzsektor kann so eingedämmt werden, denn die reine Spekulation der Finanzmärkte wird dann weniger attraktiv. Wer die Hilfe der Euro-Partner will, muss auch seinen eigenen Beitrag dazu leisten. Das gilt auch für den neu gewählten konservativen Präsidenten.

## Pressekontakt

SPD-Bundestagsfraktion

11011 Berlin

spdfraktion.de  
presse@spdfraktion.de

## Firmenkontakt

SPD-Bundestagsfraktion

11011 Berlin

spdfraktion.de  
presse@spdfraktion.de

Nach der Bundestagswahl am 18. September 2005 setzt sich die SPD-Bundestagsfraktion für die 16. Legislaturperiode aus 222 Abgeordneten zusammen. Alle Abgeordneten, die im September 2005 gewählt wurden und der SPD angehören, bilden die SPD-Bundestagsfraktion. In der Sitzung vom 21. November 2005 hat die SPD-Bundestagsfraktion Dr. Peter Struck zu ihrem neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt. Mit seinem sehr guten Wahlergebnis führt Struck als Nachfolger von Franz Müntefering nun die SPD-Bundestagsfraktion.